

becke, cuius exequiae fuerunt dominica post Bartolomei et fuerunt oblati 15 cunei et sex quartae servisiae et 5 sol.

Item feria secunda in crastino Lamberti obiit dicta de Swartehennekensche, cuius exequiae altera die fuerunt et fuerunt oblati 4 Sol. et lardum ultra unum latus ad tria altari, item 4 quartae vini et panes in valore 18 D.

Item dominica crastino Symonis et Judae fuerunt exequiae unius sartoris up der Hundestege et fuerunt oblati 15 Sol., 25 cunei et 15 quartae servisiae.

Item dominica post Omnium Sanctorum fuerunt exequiae unius viri pauperis van der Hundesteghe, dictus Hermannus de Roxeler<sup>13</sup>, et fuerunt oblati 2½ Sol., 7 quartae servisiae et 11 cunei de denario.

Item feria quinta ante Martini fuerunt exequiae Hermanni de Hamme<sup>14</sup>, qui obiit feria quarta ante Martini, et fuerunt oblati 8 Sol., 4 quartae vini, carnes bovine in valore quinque solidorum et panes 18 D vel circa.

Item dominica post octavas Martini fuerunt exequiae Beckelers prope Engelbertum van Beckem et fuerunt oblati 5 Sol., 18 cunei et carnes quatuor solidorum ac tres quartae vini.

Item feria secunda post Katherine virginis fuerunt exequiae Magistri Theoderici apothecarii et fuerunt oblati de exequiis 14 Sol. et 3 Sol. de feria secunda, ut semper, item panes pro 22 D, item quatuor quartae vini, item latus lardi de meis inrecompensis, dederunt alias carnes 3 D in valore.

Item die Andree apostoli fuerunt exequiae Hinrici Lewen<sup>15</sup> et fuerunt oblati 12½ Sol., item panes pro 2½ Sol., item carnes bovine in valore 7 Solidorum, item 4 quartae vini.

Item dominica prima adventus domini fuerunt exequiae Rickhardi Monick, apud fratres minores sepultus, et fuerunt oblati 3 Sol., item panes pro 15 denariis, item carnes pro 3½ Solidis, item 3½ quartae vini.

Item feria secunda post Epiphaniae domini fuerunt exequiae Engelberti de Beckem, pistoris, et fuerunt oblati 18 Sol., item 4 quartae vini et panes pro 2 Sol., item unum latus lardi in 3 partes.

## Die Gräber des Lamberti-Kirchhofes vor 1776

### sowie auch die Gräber in der Kirche.

Von Ferdinand Theissing, Münster

Bevor im Jahre 1767 der Kirchplatz fortgeräumt wurde, haben über die um die St. Lamberti-Kirche noch bestehenden Gräber die damaligen Provisoren der Kirche ein Verzeichnis angefertigt, das im Pfarrarchiv St. Lamberti aufbewahrt wird. Es ist besonders wertvoll, weil es sich zum größten Teil auf Beerdigungen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts bezieht, also über eine Zeit Auskunft gibt, die in den erst 1762 beginnenden Sterberegistern von Lamberti nicht miterfaßt ist. Erfreulich sind die Angaben über Familienstand und Beruf der Verstorbenen. Nach Grabnummern geordnet sind die Gräber folgende:

<sup>13</sup> Roxeler wohl kaum Familienname, vgl. Hövel Nr. 1067.

<sup>14</sup> Die Familie tritt im 16. Jh. noch in Münster auf (Hövel Nr. 30, 58).

<sup>15</sup> S. Anmerkung Nr. 8.

#### a) Auf dem Kirchplatz:

2. Am 31. Januar 1740 ist begraben die geistliche Junfer Osthues.
7. Am 13. Dezember 1733 ist begraben Gewandschneider Föckings Kind und am 16. Juli 1744 die Ehefrau Föcking. Am 15. Februar 1763 wurde der Gewandschneider-Amtsverwandte Herr Föcking begraben.
10. Vom Bäcker Kremer und Ehefrau Theissing ist der Platz an die Wittib Bäcker Amts Verwandter Kremer und Descendenten verkauft und ist am 1. Februar 1770 der Bäcker Amtsverwandte Kremer dort begraben. Da die Eheleute ohne Kinder, gehört der Platz der Ehefrau geb. Theissing bzw. ihrem zweiten Mann, dem Bäcker Thier.
11. Am 7. März 1722 ist hier begraben Herr Joan Lageman. Am 14. August 1738 Herr Joan Lageman.
12. Am 12. August 1725 ist begraben Junfer Weltman, Tochter des Cramers Weltman.
14. Am 13. Oktober 1737 ist hier begraben Junfer Averdunk, Tochter des Averdunk und von Detken.
15. Am 2. März 1723 wurde die Grabstätte von Cramer Kalthoff angekauft. Am 14. Juni 1768 wurde hier begraben Herrn Specht sein Kind.
22. Am 18. Mai 1774 ist der kleine Sohn des Joan Lageman mit Namen Bernhard Henrich hier begraben.
26. Am 22. Oktober 1759 ist der Platz an Herrn Kauffman verkauft worden und seine Ehefrau geb. Schwoll dort begraben. Am 26. Oktober 1774 ist dessen zweite Frau dort beerdigt, die Tochter des Weinhändlers Giese.
28. Am 21. Juli 1725 wurde das Kind des Kramers Joan Hunold Felling und seiner Ehefrau Kolling begraben.
29. Am 16. Dezember 1768 ist der Kramer Amts Verwandte Joan Friedrich Kolling hier beerdigt.
34. Am 20. Februar 1762 ist der Platz vom Bäcker Theissing für sich und seine Descendenten gekauft und seine Ehefrau darunter begraben.
38. Am 6. September 1754 ist Herr Stückler hier begraben.
39. Am 4. Mai 1770 ist hier begraben die Wittib des Auditor Schmidt.
45. Am 4. August 1771 ist die Devotesse. Weinsandt zwar in der Dominikanerkirche beerdigt, jedoch die Abgabe entrichtet.
51. Am 6. Juli 1731 ist von Wittib Cath. Ullerus der Platz erworben, worunter ihr Mann Joan Henrich Ullerus begraben.
52. 1720 ist hier begraben Marta Maria Kock, die Ehefrau des Kramers Ducharb. Am 3. Oktober 1775 ist Kramer Ernesti hierunter begraben.
55. Am 20. Juli 1724 ist hier begraben Mathias Henricus Ernesti. Kramer Amtsverwandter.
57. Am 22. Juli 1760 ist Theodor Wilhelm Surman hier begraben.
62. Anno 1724 ist Bernh. Herman Isfordt, Kramer Amtsverwandter und im August 1724 seine Ehefrau geb. Clara Christine Hoeter hier begraben.
65. Am 11. Februar 1775 ist der Kramer Amtsverwandte Holstein, scabinus der Lamberti-Kirche hier begraben.
66. Am 12. Februar 1725 ist hier begraben Herr Kappelhoff sein Sohn.
67. Am 4. März 1767 ist Frau Nieberg Wittib Lemmego hier begraben ohne Nachkommen.
68. Am 14. Oktober 1764 ist dieser Platz mit Stein an Jacob Nedinghoff und Maria Sophia Henricksen, Eheleute verkauft und am 16. Oktober 1764 Jacob Nedinghoff hier beerdigt.
69. Am 26. November 1722 ist die Grabstätte verkauft an Jobst Bernhard Thombriek

- und Helena Sibilla Noring, Eheleute. Am 26. Februar 1722 ist einer der Eheleute dort begraben.
75. Grabstätte der Familie Cramer Christoph Krechter. Am 23. Dezember 1724 wurde dort begraben Monsieur Cluse, juris candidatus.
77. Am 20. Juli 1764 ist diese Kindergrabstätte Kappelhoff an den Cramer Budde verkauft und sein Kind darunter begraben.
78. 1722 hat Jobst Bernh. Lombrink sein Kind Heinrich hier begraben.
79. Am 3. Dezember 1763 ist Frau Reichman, eine Tochter des Schusters Groninger (nach Aussage des Totengräbers Haneberg), am 8. Januar 1768 ist Herr Reichman hier ebenfalls beerdigt.
80. Am 4. April 1748 ist hier Therese Isfordt, Tochter des Nats- und Cramer Anverwandten Franz Theodor Isfordt hier beerdigt. Im Mai 1762 ist Adolph Isfordt hier begraben. 1759 ist hier begraben Franz Adolph Isfordt. 1759 ist am 26. November hier begraben Maria Franziska Isfordt.
82. 1754 ist Herr Spiegelberg hier begraben. 1773 ist der Stein weggenommen und in die Kirche auf den Chor gebracht.
83. Am 28. Juni 1768 ist der Notar Mittendorf hier begraben.
90. Am 19. April 1754 haben Eheleute Notar Möllers diesen Platz gekauft und darunter ein Kind begraben lassen.
91. Am 10. November 1772 ist hier das  $\frac{1}{4}$ jährige Söhnchen des Kaufmanns Christopher Schwick begraben.
97. 1765 ist hier begraben des Kramer Amtsverw. Hermann Isfordt Ehefrau geb. Maria Gertrud Kamp. Am 21. November 1769 ist Ehefrau des Nats u. Cramer Amts Verwandten Franz Theodor Isfordt geb. Cath. Elisabeth Kördink beerdigt.
98. Am 19. November 1738 ist des Natscherrn und Weinhändlers Heerde Ehefrau hier begraben. Am 12. März 1767 ist die Devoteste Heerde hier begraben.
102. Am 7. April 1739 ist hier begraben die Wittib Schmaud geb. Mahler.
111. Grabstätte der Familie Schweling und uror Ostendorff. Am 13. März 1769 ist hier begraben Devoteste Schweling. Am 4. März 1769 ist Frau Schweling hier beerdigt.
112. 1765 ist die Ehefrau des Bäckers Lopphoff hier begraben.
114. Am 25. Februar 1722 ist hier der Glaser Bernard Bonse begraben.
124. Im Dezember 1720 ist Kapellmeister Gehele hier begraben, am 15. August 1737 die Wittib Gehele.
130. Am 26. Oktober 1724 ist Doktor Klocke hier begraben.
131. Am 30. Mai 1761 ist Weinhändler Joh. Henr. Schwick, am 9. Januar 1763 dessen Wittib hier begraben.
139. Am 13. August 1728 ist Junfer Harlink hier begraben.
143. Am 1. Mai 1725 ist hier begraben Frau Doktorin Hofius gent. Staël, des Doktor Hofius Ehefrau.
144. Am 26. Januar 1726 ist Wittib Wewelhove auf der Geist, so an Hoedelman auf der Geist wieder verheiratet, hier begraben (ohne leibliche Descendenten).
148. Am 24. November 1750 ist hier begraben die Ehefrau des Kaufmanns Westerman, am 30. April 1752 er selbst.
155. Am 6. Januar 1722 ist die Ehefrau des Albert Wersen geb. Elis. MoII hier begraben, am 29. August 1768 die Junfer Wersen.
156. Am 27. Juni 1767 ist die Wittib Caspar MoII hier begraben.
157. Am 25. Februar 1756 ist hier begraben Johan Theodor Edeler, Natsverwandter u. Cramer Amts Gildemeister, am 29. Oktober 1760 dessen Ehefrau geb. Helene Elis. Sievers.

159. Begräbnisstätte des Gewandschneiders Clemens Westhues auf dem Markt. Am 20. Oktober 1773 ist Monsieur Westhues, dessen Sohn, hier begraben.
160. Am 22. November 1761 ist hier begraben Wittib Hoberg und schon früher (nach Aussage des Totengräbers) ein Kind derselben.
167. 1760 ist Frau Weinhändler Giese und ein Kind derselben begraben.
169. Am 23. Januar 1768 ist hier begraben der Stadtschreiber Herm. Joseph Kördink gewesener Amtmann zu Kinderhaus, am 14. September 1770 Mademoiselle Elis Kördink.
170. Am 3. November 1751 ist hier begraben der Stadtschreiber Joan Joachim Kördink, gewesener Amtmann zu Kinderhaus, am 15. März 1763 Frau Stadtschreiber Kördink.
172. Am 8. März 1773 ist hier begraben der Weinhändler Schaeppman, Provisor der Lamberti-Kirche.
193. Am 5. März 1773 ist hier begraben Joh. Bernh. Lopp. Am 9. Mai 1773 der Tochtermann gent. Honthorst, am 16. Mai Ehefrau Joh. Bernh. Lopp, geb. Anna Marg. Bonsen.
201. Am 20. August 1739 ist Frau von Beveren geb. MoII hier begraben (ohne Leibeserben).
202. Im November 1758 ist die Frau des Kramers Steffens geb. Schmitz hier begraben, 1759 der Kramer Steffens junior.
206. Am 5. Februar ist der ältesten Junfer Hoeter ihre Stiefmutter, die Weinhändlerin Hoeter hier begraben.
207. Des Hofrats Difiers seine Cheliebste ist am 2. November 1761 hier begraben.
208. Am 10. September 1761 ist des Hofrats Difiers seine geistliche Junfer Tochter hier begraben.
210. Am 11. November 1721 ist hier begraben der Kramer und Natsverwandte Kost auf der Maurischstraße, am 6. Januar 1772 der Senator und Kramer Kost.
211. Am 2. Juli 1740 ist dieser Platz an den Hofrat Difiers verkauft, am 5. Oktober 1745 die geistliche Junfer Schütte hier begraben.
212. Am 11. Oktober 1761 ist hier begraben Junfer Isfort.
215. Am 27. Juni 1758 ist August Hane hier begraben, am 29. März 1775 die Wittib Hane (ohne Descendenten).
216. Am 19. Juni 1723 ließ die Wittib des Capitans Walrawe ihren Mann hier begraben.
218. Hierunter liegt begraben der Kramer Korweg, am 4. Februar 1738 wurde begraben der Kramer Vernt Schüttenkamp.
222. Im Juli 1725 ist hier begraben Bernhard Brochtrup, Zeit seines Lebens Cramer Amts Gildemeister und 1698 gewesener Provisor an St. Lamberti (Ehefrau Kellermann).
223. Am 24. Mai 1765 wurde Dr. Wilberdings Ehegattin Schediger Mutter hier begraben.
224. Am 6. November 1724 wurde die Frau des Goldschmids Poppe hier begraben, am 17. September 1726 Bernh. Christian Poppe. Am 14. Dezember 1749 ist Franz Christian Poppe, 1772, den 2. August, Maria Bernhardine Isfordt, dessen Ehefrau hier begraben.
226. Am 30. September 1761 wurde die Frau des Weinhändlers Jacob Kamp hier begraben. Am 27. Oktober 1774 wurde die Mademoiselle Ernesti, da ihre Mutter eine Kamp gewesen, hier beerdigt.
229. Am 5. Dezember 1745 ist dieser Platz von Herrn Weinhändler Bernard Poppe gekauft und hat er sein Söhnlein darunter begraben. Am 9. September 1761 ist hierunter seine Tochter begraben.
234. Am 15. Dezember 1722 ist der Vikarius Caspar Ignaz Isfordt von St. Lamberti, der die Stätte für sich und seine geistlichen Junfern Schwestern Maria Elisabeth und Maria Catharina Isfordt erworben hatte, hier begraben. Am 7. März 1765 erwarb den

- Platz der Goldschmid Joan Heint. Bude und wurde selbst am 8. März 1765 dort begraben.
240. 1721 erwarb der Weinhändler Cornelius Hubert Ulfen diesen Platz für seine verstorbene Frau und wurde am 4. August 1724 selbst hier begraben (ohne Descendenten).
244. Am 23. November 1721 ist hier begraben die Junfer Devotesse Drintrup.
245. Am 6. November 1736 wurde hier begraben der Bäcker Amtsverwandte Albert Barwick.
246. Begräbnisstätte Korckweg-Zurmühlen. Am 12. Dezember 1745 wurde hierunter begraben Devotesse Korckweg.
249. Am 6. Mai 1722 ist Frau Wwe. Hamers hier begraben.
252. Das Grab mit Stein war von Gerhard Christoph Schrader gekauft und auf den Kaufhändler Johan Herman Schrader übergegangen. Daher ist Anna Catharina Ditting, des Cramer Amtsverwandten Schrader Eheliebste, am 8. September 1768 hier begraben.
260. Am 11. Juli 1724 ist die Witib Korckweg hier begraben.
261. Am 16. November 1745 wurde der Platz von dem Kramer Amtsverw. Joseph Offenberg und Anna Catharina Kost, Eheleute, erworben. Am 22. Oktober 1772 ist hier begraben Frau Offenberg geb. Eskotte.
265. 1724 wurde diese Stätte dem Procurator Kamp und seinen leiblichen Descendenten verkauft. Am 14. Januar 1751 ist hier begraben Franz Lufano Jessat, 1754 Capitän von Rath. Am 25. Oktober 1763 ist beerdigt Kramer Amtsverwandter Dominikus Primavesi.
267. Am 4. September 1742 ist hier begraben Devotesse Kreckenbergh.
268. Am 12. November 1761 ist hier begraben Lambertus Uhrwerker.
272. Begräbnisstätte der Familie Peter Zurmühlen und uror Hane. Am 10. April 1761 ist hier begraben Walter Zurmühlens Tochter, am 12. Februar 1772 Herr Walter Zurmühlen selbst.
274. Am 24. Januar 1738 ist hier begraben des Notarius Ebdeler Tochter, Frau Büeren, am 8. April 1739 der Agent Büeren.
275. Begräbnisstätte der Maria Eleonore Wernekind und des Johan Caspar MoII. Am 20. August 1761 ist dieser Platz für weiland medicinae Doktoren Nölken gekauft mit der Bedingung, daß er allein sollte darunter begraben werden.
284. Am 19. November 1774 ist der hiesigen Stadt Ratsverwandter und Kramer Anton Uhlenbrock hier begraben, nachdem vor ihm seine Ehefrau geb. Crater dort beerdigt worden.
285. Am 18. Dezember 1738 ist begraben Frau Witib Morissen. Am 10. Juli 1771 kaufte den Platz Herr Austermann von Lütkenbeck und wurde am 24. Dezember 1771 dort begraben.
286. Am 25. August 1768 wurde des Ratsverwandten Lemming seine Frau hier begraben.
288. Am 5. Januar 1725 kaufte der Kramer Amtsverwandte Werfin mit Ehefrau Poolman die Stätte. Am 11. November 1774 ist die selige Frau Werfin geb. Schmedding hier bestattet.
289. 1724 ist die Witib des Agenten Elaholt hier begraben.
290. Am 16. Juli 1759 wurde die Stätte an Familie Averkamp verkauft und ist hier des Zellers Averkamp Mutter anno 1769 begraben.
297. Zwei geistliche Junfern als Catharina Vogt und Catharina Gertrud Bierfuß haben diesen Platz gekauft und ist 1759 Catharina Vogt darin begraben.
298. Am 10. November 1737 ist der Kramer Amtsverwandte Joan Franz Neuhaus, Ehegatte der Catharina Elis. Weltwisch hier begraben, 1754 diese selbst, spätere Frau des Paul Joseph Meiners.
299. Hier ist begraben der Kramer Amtsverwandte Joan Frey wie auch am 5. Juni 1737

- seine nachgelassene Frau Clara Maria Osthues, spätere Frau Astrup. Am 4. September 1774 ist bestattet Juffer Frey wohnhaft bei Herrn Astrup.
303. Am 8. Januar 1729 ist Herr Alexander Lemingo seine Frau hier begraben.
304. Am 15. September 1761 ist hier begraben der Sohn des Weinhändlers Hannasch mit Namen Gerhard Christoph.
305. Am 25. November 1763 ist hier Herr Bernard Nohling seine Frau begraben.
306. Am 30. März 1775 ist der Bäcker Wolman von der Salzstraße hier begraben.
307. Am 15. September 1724 ist hier begraben Anna Maria Weising, nachgelassene Witib des Pebellen Sievers, spätere Frau Bernken. Am 11. September 1761 ist hierunter begraben Herr Vicarius G. E. Ebdeler.
314. Im August 1724 ist der Kramer Amtsverwandte Gerhard Christoph Schrader hier begraben.
316. Am 28. November 1757 ist der Platz an die Witib des Notars Ebdeler verkauft mit der Condition, daß die Junfer Christine Afferding auch dort solle beerdigt werden. Am 3. April 1766 ist die Witib des Notars Ebdeler, später Frau Hassenkamp, dort bestattet.
317. Am 4. September 1734 ist der Rats- und Bäcker Anverwandte Johan Bernard Hannasch seine Ehefrau Anna Gertrud Frey hier begraben, am 13. September 1772 Gerhard Mathias Hannasch.
318. Am 28. März 1763 ist die Frau des Schmiede Amtsverwandten Fisch hier begraben.
320. Am 7. April 1726 ist Frau Stupan geb. Cath. Elisabeth Terhorst hier begraben, im August 1726 Andreas Stupan selbst.
321. Am 4. Juli 1721 ist die Witib des Amtmanns Ubind ad St. Antonium geb. Anna Margarethe Detten hier begraben, am 5. Januar 1762 Frau Lotten geb. Ubind.
322. Begräbnisstätte des Ratsverwandten Ubind. Am 25. Dezember 1721 wurde hier begraben Junfer Ubind, Devotesse. Am 13. Juni 1744 ist dieser Platz an den Apotheker Wilberdink verkauft und hat dieser seine Frau darunter begraben.
325. Am 19. März 1745 ist die Witib des Walter Bernard Kock geb. Anna Catharina Walck hier begraben.
329. Am 21. Mai 1735 ist Frau Johan David Zurmühlen hier begraben, am 16. Februar 1759 der Referendarius Hofius.
330. Im März 1742 hat diesen Platz die Witib Graß für ihren abgelebten Mann gekauft.
332. Am 2. Oktober 1741 ist dieser Platz von der geistlichen Junfer Schulmeisterin Wesseling für sich, ihre Mutter und ihre Schwester gekauft und ist ihre Schwester Frau Preus darunter beerdigt.
333. Am 9. Oktober 1754 wurde Frau Doktor Dispink-Hardenack spätere Frau Schroer hier begraben. Am 18. Mai 1774 wurde hier bestattet Dr. Schroer, advocatus ecclesiae.
335. Im Juli 1724 wurde Joan Caspar Dobbenberg (unverehelicht) hier begraben.
336. Am 1. Juli 1723 wurde der Platz gekauft von Joan Joachim Fuisting, Procurator des weltlichen Hofgerichts und dessen Ehefrau Hendel. Am 5. November 1744 ist sein Sohn Doktor Fuisting hier begraben.
340. Am 12. November 1738 kaufte diesen Platz die Junfer Anna Maria Uding, wo am 10. September der Hofkammer Kanzellist Johan Bernard Uding begraben worden. Am 3. Januar 1766 wurde mademoiselle Uding hier begraben.
341. Am 7. Mai 1721 ist hier begraben worden der Rats- und Bäcker Anverwandte Heinrich Westhues, im April 1749 wurde hierunter begraben Frau Berghaus.
342. Am 29. Oktober 1730 ist hier begraben der unverehelichte Dietr. Henr. Holstein, Cramer Amtsverwandter.
349. Am 17. März 1739 ist hier begraben der Procurator Kocks.

352. Am 13. August 1737 ist hier begraben der monsieur Henrich Halsband.
353. Am 22. Juni 1763 ist die Junfer Erater, Devotesse, hier begraben.
356. Diese Stätte kaufte am 18. Juni 1729 Herr Gunsberg auf dem Stadtfeller und beerdigte dieser hier seine Mutter.
360. Am 2. November 1743 ist hier die westliche Junfer Lixfeld beerdigt.
365. Am 29. September 1739 kaufte diese Stätte der Agent Hotmar und begrub dort seine Frau.
373. Den 6. Juni 1735 wurde dieser Platz vom Wagemeister Münster und dessen Descendenten gekauft, am 21. Oktober 1762 ist hier bestattet des Weinhändlers Münsters Ehelebste.
374. Am 7. Juni 1734 ist dieser Platz an den Cramer Schlade verkauft worden.
375. Am 25. März 1722 ist die Frau des Apothekers Erüfer hier begraben.
379. Am 28. Mai 1724 ist hierunter begraben Marta Maria Keppel, Wittib Roggenbach und voriges Jahr ihr Sohn, der Bäcker Amts Verwandte Joan Bernh. Roggenbach. Die Stätte wurde am 19. April 1768 von der Wittib Primavesi gekauft, die eodem die ihre Tochter hier begrub.
381. Im April 1749 ist hier begraben Engelbert Joseph Schlade, ebenso seine Frau née Hüger.
382. Am 9. Oktober 1750 wurde die Junfer Maendorff hier begraben, die letzte der Familie.
385. Stätte der Wittib Dumme auf dem Fischmarkt. Am 29. Februar 1776 ist die geistliche Junfer Dumme hier begraben.
395. Stätte edes Procurators Verspoel. Am 25. Januar 1722 wurde die Junfer Verspoel, Devotesse, hier begraben. Im Juni 1747 ist der Platz an den Bäcker Niehues verkauft worden.
396. 1754 ist hier begraben der Goldschmid Kreser.
398. Am 2. April 1743 ist hier begraben Frau Wittib Tolgshyn geb. Verghusen.
408. Am 26. Mai 1722 ist Joan Mauris Vorhorst hier begraben.
409. Am 26. April 1763 ist Theodor Christoph Westermann, der Tochtersohn des Kramers Afhüppe hier begraben.
412. Am 5. August 1721 ist Junfer Loyer, Devotesse, hier begraben. Der Platz fiel später laut Aktstes des Notars Loyer dem Chirurgen Vering zu.
413. Am 5. Dezember 1721 ist hier begraben die Wittib des Procurators Huyet. Am 3. Mai 1774 hat die Wittib Schmid ihren seligen Mann dort begraben lassen (ohne Descendenten).
416. Stätte des Weinhändlers Giese. Am 24. März 1738 ist hier begraben Herr Leutnant Schütte, dessen Frau eine geborene Giesen Tochter war. Am 19. November 1761 ist Frau Leutnant Schütte hier beerdigt.
417. Am 18. November 1724 ist Gerhard Christoph Schmedding, Ratsverwandter der Stadt Münster und Cramer hier begraben, am 10. Juni 1742 die Wittib des Gerhard Christoph Schmedding. Am 1. Juni 1775 wurde Herr Cossaert, Gewandschneider Amts Schildmeister, hier begraben, weil sein Großvater obengenannter Schmedding gewesen.
419. Stätte der Familie Osthues-Zurmühlen. Im Juni 1724 hat Herman Osthues hier seine Frau begraben. 1733 ist dessen selige Frau, die eine geborene Walcke gewesen, hier beerdigt und im September 1734 ist der Ratsverwandte und Cramer Herman Osthues selbst hier begraben.
421. Am 23. August 1767 ist die Wittib Lette hier begraben. Am 1. Dezember 1767 ist Herrn Joan Christophorus Lette, Notar beim Hofgericht, seine Frau hier begraben.
424. Am 28. Januar 1738 ist hier begraben Anna Elisabeth Weltwisch, die Ehelebste des Kramer Amtsverwandten Anton Meinart Neuhaus. Am 10. Juni 1762 ist hier begraben Anton Reinhard Neuhaus.

426. Am 22. März . . . ist hier begraben Herr Franz Schaepman, des Cramer Amts Senior.
434. Am 2. Januar 1740 ist des Stadtsekretärs Kördink sein Sohn und Tochter hier begraben.
438. Am 5. November 1758 ist an diesem Platz ein Kind des Hofius begraben, der mit Zurmühlen verheiratet ist.
441. Am 31. August 1768 ist des Weinhändlers und Kellermeisters Lohaus sein Kind hier begraben.
442. Grabstätte der Fleischhauer Familie Mobersohn, deren Erben ihr Recht 1724 an Catharina Mobersohn gent. Frau Wisping, cediert haben. Am 24. November 1724 ist Cath. Mobersohn gent. Wisping, unter dem Bogen wohnhaft, hier begraben. Am 29. April 1766 ist der Sinngießer Wisping hier begraben.
450. Am 14. März 1725 ist Joan Niehues, Herrendiener und Cramer Amts Verwandter, hier begraben.
452. Am 8. Dezember 1767 ist die Junfer Westermann hier begraben.
466. Am 19. Mai 1721 ist begraben die Wittib Richterin Detten geb. Gertrud Siebenstern.
473. Am 10. Dezember 1724 ist hier begraben die Wittib Klopmeier mit Consens der Erbnehmer Detten.
480. Am 1. November 1725 ist Hembker (Hemker), custos der Lamberti Kirche, hier begraben. Am 14. Januar 1762 ist der Commissarius Antoni Simpson hier begraben.
482. In dieser Kinder Grabstätte ist am 3. April 1733 Elisabeth und Catharina Nánstrup begraben.
483. Am 19. Januar 1762 ist hier begraben Frau Wittib Ullerus.
486. Herr Giese, der eine Niebergs Tochter zur Frau hatte, ist am 24. Februar 1764 hier beerdigt.
487. Am 12. April 1723 wurde an Bernard Linneman und Anna Adelheid Edelbrock Eheleute diese Stätte verkauft und hier am 14. April 1723 ein Sohn derselben begraben.
488. Am 9. Januar 1730 ist dieser Platz an Caspar Ludwig Edelink und Maria Cath. Schlüter, Eheleute, verkauft und hat der Kaufmann Edelink am 27. Dezember 1739 seinen Sohn hier begraben lassen.
490. Am 26. Dezember 1721 ist hier begraben Anna Cath. Loisman, des Dietrich Arnold Craters Ehefrau.
491. Am 16. September 1756 ist hier die Wittib Voedermann als nächste Verwandte des Herrn Doktor Noesman beerdigt.
492. Diese Grabstätte haben am 9. November 1724 die Erben des sel. Everhard Schaepman gekauft und ist hier der Weinhändler Everh. Schaepman begraben.
493. Am 8. August 1736 wurde dieser Platz dem Weinhändler Schlüter verkauft, der sein Kind darin begraben ließ. Am 25. Juni 1761 ist hierunter begraben die Ehelebste des Weinhändlers Schlüter.
494. Im Februar 1726 wurde die Ehefrau des Kramers Sentrup geb. Voedker hier begraben. Am 7. April 1769 wurde Herr Voedker hier beerdigt.
496. Begräbnisstätte des Heimr. Wilh. Föcking. Am 20. August 1761 wurde hier begraben die geistliche Junfer Föcking.
499. Stätte Vorhorst-Wilckinghoff. Am 21. August 1761 wurde die Junfer Vorhorst hier begraben.

b) In der Kirche:

5. Dam, Offizial Gerichts Procurator, begraben 25. Februar 1722, Ehefrau Dam geb. Bordewick, begraben 19. Juni 1762. Am 24. Januar 1763 wurde diese Stätte ver-

- kauft an Doktor Joan Laurenz Brink und Maria Anna Bömfen Eheleute und deren Descendenten. Am 24. Juni 1763 ist Doktor Brink hier beerdigt.
- 7/8. Linden, Doktor, begraben 8. Oktober 1724. Linden, Ehefrau des Doktors, begraben 25. Juli 1755.
9. Begräbnisstätte des Johan Lageman und Anna von Detten.
10. Begräbnisstätte der Maria Gertrud Detten, Devotesse.
12. Begräbnisstätte des Ratsverwandten Ribbers und seiner Ehefrau, Tochter des Sekretärs Bernard Meyer. Am 20. März 1775 ließ der Canonicus Ribbers obengenannten Vater, am 22. März 1775 seine Mutter begraben.
13. Römer, Junfer, wurde am 12. Juni 1723 hier begraben.
14. Ernesti, Amtsverwalter Ehefrau begraben am 7. Mai 1762. Am 2. April 1769 begraben Professor Ernesti.
16. Nave, Ehefrau des Hofkammer Rats geb. Forkenbeck hier begraben 1763, am 2. Mai 1774 Hofkammerrat Nave.
18. Begräbnisstätte der Familie Holland, secretarius. Am 30. November 1775 ist der Junggesell Dr. Holland als letzter der Familie begraben.
26. Begräbnisstätte der Familie Wolbier. Am 21. November 1722 hat Junfer Agnes Sophia Wolbier das an dieser Begräbnisstätte habende Recht abgestanden und der Kirche wieder abgetreten, es ist dagegen ihre abgestorbene Schwefertochter Junfer Anne Schmedding am 22. November 1722 anstatt ihrer darinnen begraben worden.
28. Begräbnisstätte Apotheker Volte und Ehefrau Peter. Am 26. März 1774 ist mit Consens hierunter begraben Hetta Uding geb. Schütte.
30. Des Hauptmanns Georgy Begräbnisstätte. Am 25. 2. 1723 ist hierunter begraben Obristleutnant von Lange.
33. Busbaum-Wingens Begräbnisstätte. Am 25. April 1755 ist unterbegraben Frau Fastenbach. Am 24. September 1761 ist begraben Job Meyer gnt. Würstenbaum.
40. Begräbnisstätte des Philipp Pape, Bürgermeister zu Werl. Am 14. Mai 1743 ist darunter begraben Devotesse Barholt. Den 9. April 1774 ist die weltliche Junfer Barholt hier begraben.
45. Am 3. Mai 1775 ist begraben Frau Lieutenant von Ploenies geb. Nave.
46. Am 5. Oktober 1774 ist hier begraben des Herrn Landrentmeisters Zurmühlen Tochterlein.
52. Begräbnisstätte des Doktors Ludwig Gallenkamp. Am 14. Juli 1770 ist hier begraben per Landschaftspfenningkammersekretär Nemigius Lobeck.
53. Begräbnisstätte von Conrad Grüter vom Menkoffen. Am 2. September 1775 ist dieser Platz ohne Stein dem Gewandtschneider Klocke und dessen Eheliebsten geb. Vogelsang ohne Descendenz verkauft worden.
54. Am 21. Januar 1768 ist die Begräbnisstätte von Frau Witib Doktorin Bernard Zurmühlen erworben, dieselbe ist auch dort begraben. Am 16. September 1771 ist Herr Doktor Anton Zurmühlen seine zweite Frau gnt. Forkenbeck dort begraben.
55. 1741 ist dieser Platz von Witib Kaufmann Kording gekauft und ihr abgelebter Mann dort begraben.
57. Am 15. April 1767 wurde Hofrat Mathias Heerde hier begraben.
58. Anno 1727 hat Stadtrichter Wordinck diesen Platz gekauft.
60. Am 18. Juni 1731 kauft Witib Ernst Schmedding diesen Platz. Am 20. Oktober 1739 ist hier begraben des Herrn Doktor Dickhoff sein Sohn und seine Tochter.
61. Am 6. April 1731 wurde dieser Platz mit Stein von Herrn Albert Henr. Vogelsang und Cath. Sibille Lohaus Eheleute samdt ihren Descendenten gekauft. Am 9. November 1737 ist Frau Vogelsang dort begraben. Am 10. Januar 1771 ist hierunter begraben Peter Franz Vogelsang, Ratsherr und Kramer Amts Gilbemeister.

63. Am 4. Februar 1725 ist Ernst Schmedding, Ratsverwandter, hier begraben. Am 16. November 1765 ist Stadtrichter Wagedes hierunter begraben. Am 29. Juni 1766 ist Herrn Rats Scheffers Kind hierunter begraben, weil dessen Eheliebste eine Wagedes Tochter ist.
69. Am 3. Dezember 1742 ist an Herrn Sekretarius Elaholt dieser Platz ohne Stein verkauft und dessen Eheliebste dort begraben. Am 24. Juni 1763 ist Herr Doktor Engeler sein Kind hier begraben.
70. Dieser Platz ist von der Witib des Gerichtschreibers Ernesti erworben und darunter der verstorbene Ehemann am 3. Juni 1722 begraben.
72. Am 6. Februar 1739 hat Hofrat Wolbier und Anna Sophia Cathar. Römer für sich und ihre Erben den Platz erworben mit Stein, worauf Römers und Neumont Wappen sich befindet, und zwar von Frau Oberstin Clute geb. Neumont. Dort wurde begraben am 16. März 1739 Junfer Wolbier. Am 3. Februar 1770 wurde des weiland Herrn Hofrat Wolbier Eheliebste hier begraben.
75. Anno 1724 ist am 2. Dezember hierunter begraben Witib Lombroek.
77. Am 3. Juni 1724 kaufte die Stätte Herr Hofrat Stedding mit Leichenstein. Am 14. Dezember 1774 erwarb die Stätte Frau von Amelunxen für ihren sel. Herrn Obristleutnant von Amelunxen.
82. Am 15. Juli 1754 hat Frau Witib Clute die Stätte gekauft durch den hochwürdigen Canonicus Heerde.
84. Am 8. Oktober 1767 ist Herr Procurator Barholt hier begraben.
86. Am 17. September 1725 wurde die Stätte mit Leichenstein vom Licentiaten Wolbier und Römer Eheleute erworben und das Tochterlein dort begraben.
88. Stätte der Familie tom Nienhaus. 1742 wurde das Kind des Stadtrichters Wagedes dort begraben. Ebenso sind hier begraben Herr Dr. Dieckhoff und Ehefrau.
89. Am 26. Dezember 1723 ist hier begraben Joan Evermin Schotteler. Am 14. Februar 1724 wurde der Platz mit Grabstein an Doktor medicinae Joan Herm. Schotteler mit seinen Descendenten verkauft.
90. Am 3. März 1758 ist hier begraben Herrn Doktor Römers Tochter, Frau Dr. Nicolas Zurmühlen ohne Nachlassung von Erben. Am 2. Dezember 1765 ist Herr Rat und Referendarius Doktor Römer hier begraben. Hierunter ebenfalls begraben Witib Zurmühlen. Am 3. Juli 1772 ist der Platz verkauft an Dr. Nicolas Zurmühlen.
91. Am 17. Januar 1766 ist hier begraben des Herrn Hofrats Wolbier Schwiegerin, Devotesse Römer.
94. Am 11. Mai 1743 ist Henr. Joseph Uding unverheiratet hier begraben.
95. Am 1. Juli 1740 ist begraben Doktor Loh. Am 17. Juli 1742 ist hier begraben Herr Maerle.
100. Am 10. Februar 1776 ist dieser Platz mit Leichenstein an den Gilbemeister des Kramer Amts Joan Conrad Döling und dessen Eheliebsten nebst leiblichen Descendenten verkauft.
102. Am 23. August 1771 wurde dieser Platz an den Herrn Obersten Lohausen für seine Person gekauft.
106. Am 23. Januar 1769 ist Herr Gograf Heerde hier begraben. Am 1. August 1769 ist die Devotesse Heerde als letzte der Familie bei den Patribus Minorites zwar begraben, doch der Kirche die Gebühren bezahlt. Ebenso ist Frau von Galen zu Assen geb. von Kerckerink zu Stapel am 11. Juli 1770 zu Lippborg begraben, doch die Gebühren der Kirche entrichtet.
113. Am 26. Januar 1722 ist der Platz der Witib weilanden Herrn Ober Commissarius Regemersch bei dessen Ableben verkauft mit dem Leichenstein und er dort begraben.
114. Am 21. Juli 1761 ist hier begraben Herr von Lixfeld.
115. Am 7. Juni 1785 ist dieser Platz an die Witib des weiland seligen Hochedlen und Hoch-



geborenen Geheimen Hofrat Wibbert mit Leichstein erworben, der auch dort begraben. Im Juni 1774 ist seine Excellenz Herr Canteler von Schüding hier unterbegraben, welche selige Frau eine Wibbert gewesen.

116. Am 27. Februar 1768 ist hier begraben Herr Doktor Holthaus.
120. Begräbnisstätte des Bürgermeisters Wintgens und seiner Gemahlin Büren. Am 17. November 1775 trat die verwitw. gnäd. Frau von Wintgens geb. Eimendorff diesen Platz an ihren Schwiegersohn Hauptmann von Plettenberg ab und ist sie an obigen Dato hier begraben.
132. Am 24. 3. 1738 ist Pastor Freye der Lamberti Pfarre auf dem Chor unter diesem Platz begraben.
133. Am 30. 3. 1741 kaufte Kammerrat Joh. Friedr. Ede diesen Platz am Mutter Gottesaltar für sich und seine Ehefrau Maria Elis. Lucretia Lohaus, welche letztere am 31. Juni 1741 dort begraben ist. Neben diesem Platz wurde am 8. Oktober 1767 der Ratsverwandte Joan Hendrik Heerde und 1750 dessen Ehefrau geb. Hölcher begraben. Am Platz unter den Bänken am Predigtstuhl wurden begraben im September 1746 Joan David zur Mühlen. Am 23. Oktober 1761 wurde hier ebenfalls begraben Rat Bernward Lenferding, wie auch am 27. April 1774 die Witib Zurmühlen, die auch einen Lenferding zur Ehe gehabt. Am 25. März 1772 wurde bei dem Leichstein Nr. 58 Frau Kellermeisterin Lohaus begraben.
- In der Kirche ist ein Grabstein unter den Kirchenbänken, darinnen begraben am 10. Oktober 1748 der Wechfeler Wagener. Den 28. Juli 1774 ist der Madam Wagner ihr Tochterkind von Schwall gnt. Koß hierunter begraben.

## Bischof Franz von Waldeck und Anna Polmann

Von Hermann Nothert

Graf Franz von Waldeck, geboren 1491, war seit 1530 Bischof von Minden, seit 1532 auch von Münster und Osnabrück. Von 1523 ab bis zu seinem Tode am 16. Juli 1553 war Anna Polmann, eines Leinwebers Tochter aus Einbeck, seine Lebensgefährtin. Das Paar hatte nachweisbar acht gemeinsame Kinder und ist durch einige von ihnen in die Ahnentafel zahlreicher deutscher Geschlechter gelangt, was diesen erlaubt, ihren Stammbaum bis zu Karl d. Gr. und Wibulind hinauf zu verfolgen. Richard Böger hat in einem von ihm entworfenen Lebensbild Franzens von Waldeck<sup>1</sup> die erstaunliche Behauptung aufgestellt, der Bischof und Anna seien durch eine heimliche Ehe miteinander verbunden gewesen, so daß ihre Nachkommenschaft als eheliche zu betrachten wäre. Eine greifbare geschichtliche Unterlage für diese Behauptung vermag Böger freilich nicht beizubringen; er erklärt frischweg, es habe sich um keine „sakramentale katholische“, sondern um „eine protestantische Verheiratung, um ein rein weltliches Ding“ gehandelt<sup>2</sup>. Wenn auch die alte und die neue Kirche von der Ehe eine verschiedene Auffassung hatten, die sich in der Frage des Sakramentscharakters und der Auflösbarkeit geltend machte, so war es doch nicht so, wie Böger anzunehmen scheint, als ob man z. B. der Reformation die Wahl gehabt hätte, eine sakramentale katholische oder eine minder verpflichtende, auch einem katholischen Bischof zugängliche evangelische Ehe einzugehen. Die protestantische Ehe wurde vielmehr auch von der katholischen Kirche im allgemeinen als gültig betrachtet, wie es denn hier wie da zur

<sup>1</sup> Richard Böger, Franz von Waldeck. Ein Zeitbild aus dem Jahrhundert der Reformation. 33. Jahresbericht des Hist. Vereins f. d. Grafschaft Ravensberg zu Bielefeld 1919. S. 89–172.

<sup>2</sup> A. a. O. S. 144, 152.

Eheschließung nur der übereinstimmenden Willenserklärung beider Gatten bedurfte; die allerdings meist eingeholte kirchliche Einsegnung war kein wesentliches Erfordernis<sup>3</sup>.

Es lohnt nicht, auf die Ansicht Bögers, dessen ganze romanhafte Darstellung völlig unkritisch ist, näher einzugehen, wenn es nicht einen — ihm allerdings unbekannt gebliebenen — ernsthafter zu nehmenden Zeugen für die Ansicht gäbe, daß Franz von Waldeck und Anna Polmann durch eine heimliche Ehe miteinander verbunden gewesen seien. Es ist der bekannte westfälische Geschichtsschreiber der Reformation, Hermann Hamelmann (geb. 1526 in Osnabrück, gest. 1599 in Oldenburg). In seiner 1583 erschienenen Responso, einer Erwiderung auf eine gegen ihn herausgegangene Schmähschrift, verteidigt Hamelmann sich gegen den Vorwurf, das uneheliche Kind eines Geistlichen zu sein, und erklärt bei dieser Gelegenheit: Scio, quod principi et praesuli Francisco Waldechiano . . . sua Anna erat in paucorum praesentia per ecclesiae ministrum benedictione et precibus juncta<sup>4</sup>. (Ich weiß, daß dem Fürstbischof Franz von Waldeck seine Anna in Gegenwart Weniger von einem Diener der Kirche durch Einsegnung und Gebet angetraut worden ist.)

Auffallend ist an dieser Nachricht zunächst, daß sie sich bei keinem andern zeitgenössischen Geschichtsschreiber findet, die Anna Polmann und ihr Verhältnis zu Bischof Franz behandeln, nicht bei dem in dessen letzten Lebensjahren schreibenden Osnabrücker Edelmann Jasper von Schele<sup>5</sup>, noch bei dem in Franzens gewöhnlicher Residenz Burg lebenden, bald nach ihm verstorbenen Benediktiner Dietrich Lillie<sup>6</sup> oder bei dem ungenannten Verfasser des letzten Teiles der münsterischen Bischofschronik von 1424–1557<sup>7</sup>. Hamelmanns Nachricht datiert dagegen erst ein Menschenalter nach Franzens Tode. Nun hat Hamelmann sich als Geschichtsschreiber gewiß keiner bewußten Fälschung von Tatsachen schuldig gemacht, wohl aber führt er eigene Vermutungen öfter schlechtweg als Tatsachen an<sup>8</sup>. Ob ein solcher Fall nicht auch hier vorliegt? Einen Gewährsmann für sein Wissen um die Vermählung von Franz und Anna nennt er so wenig wie den Geistlichen, der hierbei tätig gewesen sein soll, während er sich im nächsten Satz der Responso auf den Mindener Superintendenten Hermann Hubäus veruft, der ihm von Trauungen erzählt hat, die jener selbst an Kanonikern und Vikaren dort vollzogen hat. Hamelmann war selbst ein „Pfaffenkind“; von dem darin liegenden, ihm sehr empfindlichen Vorwurf suchte er sich in der Responso zu reinigen, indem er ausführt, daß sein Vater, obwohl Stifthserr von St. Johann in Osnabrück, 1524 mit seiner Wittver eine heimliche Ehe eingegangen sei. Wenn auch die landbekannte, langjährige wilde Ehe des Bischofs, unter dem Hamelmann heranzuwuchs, in Wirklichkeit eine rechtliche, wenn auch heimliche gewesen sein sollte, konnte das nicht wenig zu seiner eigenen Rechtfertigung dienen. Urgendeinen Anhaltspunkt für seine Vermutung mag Hamelmann schon gehabt haben; worin er bestand, steht dahin. Quidquid volumus, libenter credimus.

Gut beglaubigt ist Hamelmanns Nachricht hiernach nicht gerade, dazu leidet sie an einer gewissen inneren Unwahrscheinlichkeit. Die heimliche Ehe eines hochgestellten Herrn, zumal mit einer nicht ebenbürtigen Frau, pflegt nicht lange verborgen zu bleiben, weil es regelmäßig Mitwitzer gibt, die an der Veröffentlichung ein Interesse haben. So ging es mit der bekannnten Doppelsehe des Landgrafen Philipp von Hessen 1540, so dringende Gründe vorlagen, sie im Dunkeln zu lassen. Wenn Philipps Feind Herzog Heinrich d. J. von Wolfenbüttel für seine — ihm freilich nicht angetraute — Geliebte Eva von Trott sogar ein Scheinbegräbnis veranstaltete, kam auch das bald an den Tag. Nicht anders erging es mit der heimlichen Ehe, die der Erzbischof

<sup>3</sup> Vgl. Emil Friedberg, Lehrbuch des kath. und ev. Kirchenrechts. 6. Aufl. Leipzig 1909. S. 473 ff.

<sup>4</sup> Hermann Hamelmanns Geschichtliche Werke Bd. II, herausgegeben von Clemens Köffler. Münster 1913. S. X, N. 1.

<sup>5</sup> Osnabrücker Mitteilungen, Bd. I. (1848). S. 95 ff.

<sup>6</sup> Osnabrücker Gesch. Qu. Bd. II. (1894). S. XV.

<sup>7</sup> Münsterische Gesch. Qu. Bd. I. S. XLIII, 344.

<sup>8</sup> Köffler, S. LXX, LXXXI.